

MDR brachte am 23.3. im Magazin „Exakt“ einen entlarvenden Beitrag über Bert Ludwig.

Der Film „Ruine statt Märchenschloss“ zeigt anschaulich, wie denkmalgeschützte Gebäude profitabel kaputt saniert werden.

<http://www.youtube.com/watch?v=ypGyuTnq9pw>

Manchmal müssen Journalisten bei ihren Recherchen besonders hartnäckig sein. Nicht nur bei Einsätzen in Krisengebieten oder beim Aufdecken von Bestechungsskandalen, sondern auch bei scheinbar langweiligen Themen wie dem Denkmalschutz. Immer wieder hat Bert Ludwig, Geschäftsführer des Vereins „Offene Häuser“, Journalisten bedroht und Redaktionen verklagt. Der MDR hat sich nicht beirren lassen. Ohne Rücksicht auf seine Interventionen hat er schonungslos die Missstände des Vereins Offene Häuser aufgedeckt. Der Film „Ruine statt Märchenschloss“ zeigt stellvertretend an zwei Objekten in Sachsen und Sachsen Anhalt, wie denkmalgeschützte Gebäude profitabel kaputt saniert werden.

Nach langjährigen Recherchen und gerichtlichen Verfahren vieler Geschädigter zeigt dieser Film nun endlich das wahre Gesicht von Bert Ludwig. Oberflächlich wirkt Ludwigs Webseite www.openhouses.de beeindruckend. Sein Verein Offene Häuser entpuppt sich aber als ein Potemkinsches Dorf, welches fein herausgeputzt wurde, um den tatsächlichen, verheerenden Zustand zu verbergen.

Für seine Arbeit an denkmalgeschützten Gebäuden sollte Ludwig mit dem Preis "Land der Ideen" geehrt werden. Dank engagiertem Einspruch wurde der Preis vom Bundespräsidialamt zurückgezogen. Auf seiner Webseite wirbt „Offene Häuser“ mit prominenten Förderern, dem „Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“, der „Kulturstiftung des Bundes“, der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“, der „Bundesagentur für Arbeit“ und dem „Thüringer Ministerium für Soziales“ und auf internationaler Ebene mit „European Alliance of Voluntary Service Organisations“, „Groupement of European Campuses“, „European Forum of Heritage Service Organisations“.

Der Film ist unbedingt sehenswert und sollte bitte weitergeleitet werden.

www.kunst-und-krimi.de

Reinhard Zabka

Tel. 030 27 59 50 36

- das wird gefeiert am internationalen Weltlügentag zum Weltlügenball

1. April, 19 Uhr, K Salon, Berlin Kreuzberg, Bergmannstr. 54 U-Südster
Ausstellung - Genius loves company von Pomona Zipser und Reinhard Zabka